

Presse – Ausschnitt Fränkischer Anzeiger vom 07.08.2024

Gearbeitet wird bis zur Freigabe

Bei einem Ortstermin an der Ansbacher Straße erläuterten Vertreter des Staatlichen Bauamts gestern Details zu den einzelnen Maßnahmen



Die Querungshilfe wurde beim gestrigen Ortstermin von Vertretern des Staatlichen Bauamts, der Stadt, der Stadtwerke und der Baufirma schon einmal getestet. Die Freigabe der Straße erfolgt am heutigen Mittwoch, vermutlich nachmittags. Foto: Jarah Greipel

ROTHENBURG (bi/jgr) - Nach sechs Wochen baustellenbedingter Vollsperrung soll die Ansbacher Straße im Osten des Rothenburger Stadtgebiets am heutigen Mittwoch - vermutlich am Nachmittag - wieder für den Verkehr freigegeben werden. Was alles seit Ende Juni gemacht wurde, erläuterten Vertreter des Staatlichen Bauamts gestern bei einem Ortstermin.

Laut Abteilungsleiter Daniel Rosenbaum und Projektleiter Florian Folgner wurde der schadhafte Oberbau der Strecke auf einer Länge von rund 560 Metern erneuert. Auf Höhe des Oberen Kaiserwegs entstand eine Linksabbiegespur.

Überdies wurden die beiden Bushaltestellen im Bereich des Krankenhauses barrierefrei umgestaltet. Die Errichtung der dazugehörigen Wartehäuschen steht noch aus. Optimierte wurde im Zuge der Straßenbaumaßnahme auch der Verlauf des Rad- und Gehwegs.

Auch die Markierungen werden noch gemacht

Am heutigen Mittwoch seien noch diverse Restarbeiten zu erledigen, betonten Rosenbaum und Folgner gestern. Vor allem müssten vor der Wiederfreigabe der Strecke noch die Straßenmarkierungen aufgetragen werden.

Gekostet haben die Maßnahmen alles in allem 600.000 Euro. Den Löwenanteil von etwa 535.000 Euro

deckt dabei der Freistaat Bayern als Sachaufwandsträger der Staatsstraße ab. Von der Stadt Rothenburg und den Stadtwerken sind wegen miterledigter Arbeiten an Anlagen in ihrer Zuständigkeit 65.000 Euro zur

einer gelungenen Bauausführung. Der Zeitplan mit der Vorgabe, rechtzeitig zum Beginn des Taubertal-Festivals fertig zu werden, sei eingehalten worden. Von der Koordination einschließlich der Umleitungsorgani-

Finanzierung beizusteuern. Die Kosten seien im geschätzten Rahmen geblieben, betonten die Vertreter des Staatlichen Bauamts.

Oberbürgermeister Dr. Markus Naser sprach bei dem Ortstermin von

sation bis zur Ausführung der Arbeiten habe aus Sicht der Stadt alles gut geklappt, so der Rathauschef, der in diesem Zusammenhang auch die Leistung der beauftragten Baufirma würdigte.